

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Nicole Westig, Frank Sitta, Dr. Christian Jung, Renata Alt, Jens Beeck, Olaf in der Beek, Dr. Marco Buschmann, Dr. Marcus Faber, Thomas Hacker, Reginald Hanke, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Reinhard Houben, Pascal Kober, Carina Konrad, Alexander Müller, Bernd Reuther, Matthias Seestern-Pauly, Dr. Hermann Otto Solms, Katja Suding, Stephan Thomae, Gerald Ullrich und der Fraktion der FDP

ICE-Taktung Bahnhof Siegburg/Bonn

Seit einiger Zeit strebt die Deutsche Bahn Veränderungen bei der Taktung von Zugverbindungen vom ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn in Richtung Düsseldorf/Köln und nach Frankfurt am Main an.

Dabei kann es nach Ansicht der Fragesteller jedoch nicht im Sinne des Beförderungsauftrags der Deutschen Bahn AG sein, wenig frequentierte Verbindungen zu kürzen und immer mehr Hauptverbindungsstrecken gänzlich zu streichen und damit viele Pendlerinnen und Pendler in Schwierigkeiten zu bringen.

Die für die hochfrequentierten Verbindungen geplanten zusätzlichen Haltestellen am Abend und am Wochenende sind ein bloßes Kurieren an Symptomen und keine wirkliche Problemlösung für die Wachstumsregion Bonn/Rhein-Sieg. Den Pendlerinnen und Pendlern eine Wartezeit von jeweils mehr als zwei Stunden abzuverlangen, erhöht weder die Attraktivität des Bahnverkehrs noch ist dies ein Zeichen für die Kundenfreundlichkeit der Deutschen Bahn AG.

Wenn die Bundesregierung es mit ihrem immer wieder beschworenen Wunsch nach einer sich weiterentwickelnden Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg ernst meint, sollte sie sich für eine bessere Anbindung des ICE-Standorts Siegburg/Bonn einsetzen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Frequentierung bzw. Auslastung an den neu eingeführten Haltestellen in Kernzeiten (6 bis 10 Uhr und 16 bis 19 Uhr) für den ICE-Bahnhof Siegburg/Bonn ein?
2. Sind aus Sicht der Bundesregierung Direktfahrtmöglichkeiten in den drei Hauptrichtungen nach Frankfurt am Main, Mannheim und Düsseldorf umzusetzen?
3. Sind durch die neuen Fahrzeiten auch die weiteren Anschlussverbindungen vom Bahnhof Siegburg/Bonn ausreichend berücksichtigt?

4. Welche alternativen Zugverbindungen gibt es zu den direkten ICE-Verbindungen Siegburg/Bonn – Köln Messe Deutz, Siegburg/Bonn – Frankfurt Flughafen, Siegburg/Bonn – Frankfurt Hauptbahnhof, Siegburg/Bonn – München etc. (bitte nach den jeweiligen alternativen Zugverbindungen für welche ICE-Verbindung, Reisedauer und ob es sich dabei Nah- oder Fernverkehrsverbindungen handelt, aufschlüsseln)?
 - a) Wie hoch war das durchschnittliche Fahrgastaufkommen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 pro Monat auf den jeweiligen alternativen Verbindungen nach Zugverbindung, Zug, durchschnittliche Auslastung pro Monat und pro Jahr?
 - b) Ist aus Sicht der Bundesregierung mit einer Verlagerung auf andere Verbindungen oder Beförderungsmöglichkeiten zu rechnen?
5. Wie hoch war das durchschnittliche Fahrgastaufkommen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 pro Monat auf den ICE-Verbindungen von, nach und über Siegburg (bitte nach Zugverbindung, Zug, durchschnittliche Auslastung pro Monat pro Jahr aufschlüsseln)?
6. Wie hoch war die durchschnittliche Auslastung in den Jahren 2018, 2019 und 2020 pro Monat in den einzelnen Zügen auf den ICE-Verbindungen Siegburg/Bonn – Köln Messe/Deutz, Siegburg/Bonn – Frankfurt Flughafen, Siegburg/Bonn – Frankfurt Hauptbahnhof, Siegburg/Bonn – München etc. (bitte nach Zugverbindung, Zug, durchschnittliche Auslastung pro Monat pro Jahr aufschlüsseln)?
7. Nimmt die Bundesregierung Einfluss auf die Fahrpläne der Deutschen Bahn AG, und wenn ja, unter welchen Umständen, und in welchem Umfang?
8. Sollen die neu eingeführten Haltestellen die Auslastungen der gestrichenen Verbindungen auffangen, und mit welchem prozentualen Auffangeffekt rechnet die Deutsche Bahn AG?
9. Wie plant die Deutsche Bahn AG, einem möglichen Umsteigen der Pendlerinnen und Pendler auf das Auto aufgrund der ausgedünnten ICE-Verbindungen auf den betreffenden Strecken von, nach und über Siegburg entgegenzuwirken?

Berlin, den 27. Januar 2021

Christian Lindner und Fraktion